

Wem nützen die vielen Schilder?

Oktober 2021

Kuriositäten kann man in Deutschland nicht abschaffen, wenn sie durch genügend Vorschriften abgesichert sind. Ein Beispiel ist die Schilderflut an jedem Kreisverkehr.



Die Schilder sind nötig, weil immer dann die Verkehrsregel „Rechts vor Links“ gilt, wenn sie nicht durch Schilder aufgehoben wird.



Selbst an dem Kreis, der irrtümlich am Kulturzentrum statt an der Tankstelle gebaut wurde, müssen viele Schilder aufgestellt werden.

Ich fragte einige Leute nach den Verkehrsregeln am Kreisverkehr. Sie alle beschrieben mir das richtige Verhalten, wussten allerdings nicht, dass dies erst durch die Schilder geregelt wird.



Folge 203

Mein gesamtes Berufsleben als Schulleiter musste ich mir anhören, warum viele notwendige Dinge für die Schulen nicht angeschafft werden könnten, weil das Geld dazu fehlen würde.

Man stelle sich vor, die Verkehrsregeln für Kreisverkehr würden so eindeutig geregelt, dass man alle diese unnützen Schilder eingesparen könnte. Mit diesem Geld wären viele Investitionen für die Bildung möglich.



Den Kindern gesteht man stattdessen nur den Kreisverkehr auf der Kirmes zu.



Wird der Kreisverkehr an der Tankstelle noch kommen bevor die unnütze Schilderflut abgeschafft ist? Vermutlich nicht in diesem Jahrzehnt.

Zu viele Eindrücke verwirren, wie hier an der Kreuzung Bismarckstraße und Alten-Busecker Weg. Kommt man von Alten-Buseck, muss man sehr weit auf die Kreuzung fahren, um Verkehrsteilnehmer aus Richtung Rödgen zu erkennen.



Ich forderte dort einen Spiegel aufzustellen. Dies wurde abgelehnt mit dem Argument, der Spiegel würde ablenken und wäre daher gefährlich.



Schilder können auch scheinbar in die falsche Richtung zeigen, wie hier „Linx“ nach „Rechts“. Hanni zeigt, wo es wirklich lang geht.

Diese Schilder zwischen Groß-Buseck und Beuern zeigen an einem Spazierweg, wie weit es zu den beliebten Urlaubsorten ist.



Das Autobahnschild vor dem Reiskirchner Dreieck sagt den Autofahrern die Richtung, wenn sie nach Süden oder Norden fahren wollen.

Schon die Römer erkannten vor zweitausend Jahren die Bedeutung von Straßen, die überregionalen Verkehr ermöglichten und strategische Bedeutung hatten. So war der Autobahnbau vor dem Zweiten Weltkrieg keine „neue“ Erfindung.



Die Römerstraßen hielten Jahrhunderte, weil sie qualifizierte Ingenieure und Bauarbeiter erstellten. Die Autobahnbrücken, die in den sechziger und siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut wurden, müssen heute weitgehend erneuert werden.



Den Beton der Krebsbachtalbrücke lieferten Groß-Busecker Unternehmen. Deshalb sind hier nur Arbeiten an der Entwässerung und den Randstreifen nötig.



Was ist der künftige Antrieb von Fahrzeugen - Muskelkraft, Strom, Benzin, Diesel, Wasserstoff?